

Originaltext: <https://www.uu.nl/nieuws/mannen-met-verhoogd-stresshormoon-zijn-minder-sensitief-naar-baby>

Artikel vom 18. Juli 2018, erschienen auf der Webseite der Universiteit Utrecht (NL)

## **MÄNNER MIT ERHÖHTEM STRESSHORMON SIND WENIGER SENSITIV GEGENÜBER IHREM BABY**

Eine gute Sorge um ein Baby ist entscheidend für seine oder ihre kognitive und sozialemotionale Entwicklung. Das ist nichts Neues: das wurde bereits in unzähligen wissenschaftlichen Artikeln aufgezeigt. Die Babypflege kommt häufig sowohl von der Mutter als auch vom Vater. Experimentale Psychologe der Universität Utrecht Peter Bos fragte sich, welche Rolle die Hormone in Bezug auf Sorge- und Pflege-Kapazitäten von frischgebackenen Eltern einnehmen. "In unserer Studie zeigen wir, dass Väter mit einem erhöhten Cortisolwert, einem Hormon, das bei Stress wichtig ist, ihrem Kind gegenüber weniger sensibel/empfindsam sind."

Väter scheinen stets mehr zu bevatern. Doch Studien zu dieser sorgenden Rolle von Vätern sind ,im Gegensatz zur Forschung rundum bemutternde Mütter, knapp. Bis: x Wir wollten hauptsächlich wissen, was die Hormone bei 'beginnenden' Vätern und Müttern für die Sorge um ihr Kind bedeutet. Nie zuvor wurde diese Beziehung so untersucht, wie wir es getan haben, indem wir bereits vor der Geburt Messungen ansetzen."

### **WEINENDE PUPPE**

Für diese Studie, in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe von Professor Carolina de Weerth von der Radboud Universität Nijmegen ausgeführt, statteten 88 schwangere Frauen und 57 Väter dem Laboratorium einen Besuch ab. Dort bekamen die Teilnehmer den Auftrag,, eine Puppe zu versorgen, eine Puppe, die unentwegt weinte. Die Forscher Maßen vor und nach diesem Auftrag die Hormone Cortisol und Testosteron der angehenden Eltern. Später, nachdem ihr Kind geboren war, suchten die Wissenschaftler die Eltern zu Hause auf. Dort wurden dieselben Hormone gemessen, diesmal während das Baby sauber gemacht wurde.

### **GESENKTE SORGE-QUALITÄT**

Aus ihrer Analyse zeigte sich, dass es einen Zusammenhang zwischen den Hormonwerten und der Sensitivität für das Baby gibt. Bos: "Wenn wir bei Männern einen erhöhten Cortisolwert während des Umsorgens der Puppe Maßen, was ein gutes Maß für das Erfahren von Stress ist, dann waren sie nach der Geburt weniger feinfühlig gegenüber ihrem eigenen Kind. Diese GESENKTE Sensitivität ist ein wichtiges Maß für die Qualität der Sorge, die sie an ihrem Baby verrichten."

Bei Frauen hatten die Hormonniveaus keinen Effekt auf ihre Fürsorge-Qualität.

### **VORHERSAGEN VOR DER GEBURT**

Dieser Zusammenhang mit Cortisol würde nie zuvor nachgewiesen. "Vielleicht kann Cortisol bei Männern VOR der Geburt des Kindes also bereits vorhersagen, wie sensibel sie gegenüber ihrem Kind sein werden. Auch die Hormone, die während des Saubermachens gemessen wurden, zeigen, dass Männer mit erhöhtem Cortisol und erhöhtem Testosteron weniger feinfühlig gegenüber dem eigenen Baby sind. Bei Frauen fanden wir diesen Zusammenhang nicht: die Hormonniveaus hatten keinen Effekt auf die Sorge-Qualität."

[Anm. der Stichting Kinderleven: Folgender Abschnitt bezieht sich auf das niederländische System, das keine Elternzeit für Väter vorsieht.]

### **MONATELANGER VATERSCHAFTSURLAUB**

Letzten Monat schlug Bös bereits vor, Männern, genauso wie Frauen, bei der Geburt ihres Kindes monatelang in Elternzeit zu schicken.

"Dr biologische Vorteil, den Frauen haben, holen Männer natürlich nicht ein. Aber auf sozialer Ebene kann noch einiges gewonnen werden. Mit mehr Ruhe und Raum, beispielsweise durch einen monatelangen Vaterschaftsurlaub, können Männer lernen, mit dem Stress, den ein Baby nun einmal mit sich bringt, umzugehen ."

Die Studie von Peter Bos und Kollegen erschien in der Zeitschrift 'Psychoneuroendocrinology'.

Mehr Informationen:

P  
e  
r  
s  
v  
o  
o

gmx.net/mail/client/j9YrmiR7UDg/dereferer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fr.a.b.vanveen" \n

-  
b  
l  
a  
n  
k  
r  
.  
a  
.  
b  
.  
v  
a  
n  
v  
e  
e  
n  
@  
u  
u  
.  
n